

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 28/Freitag, 13. Juli 2001



Binzmer Bänke in der Bankenstadt

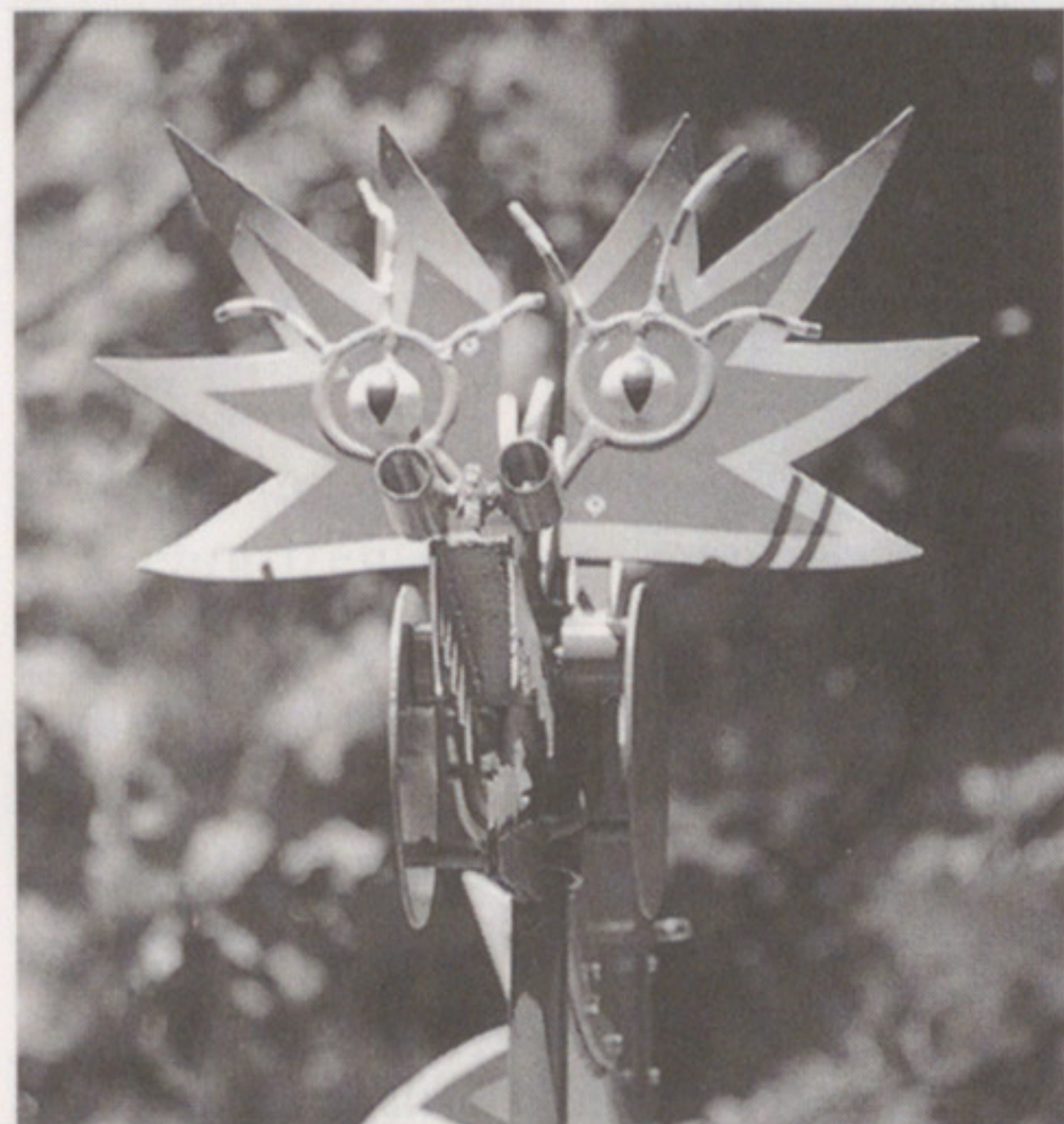
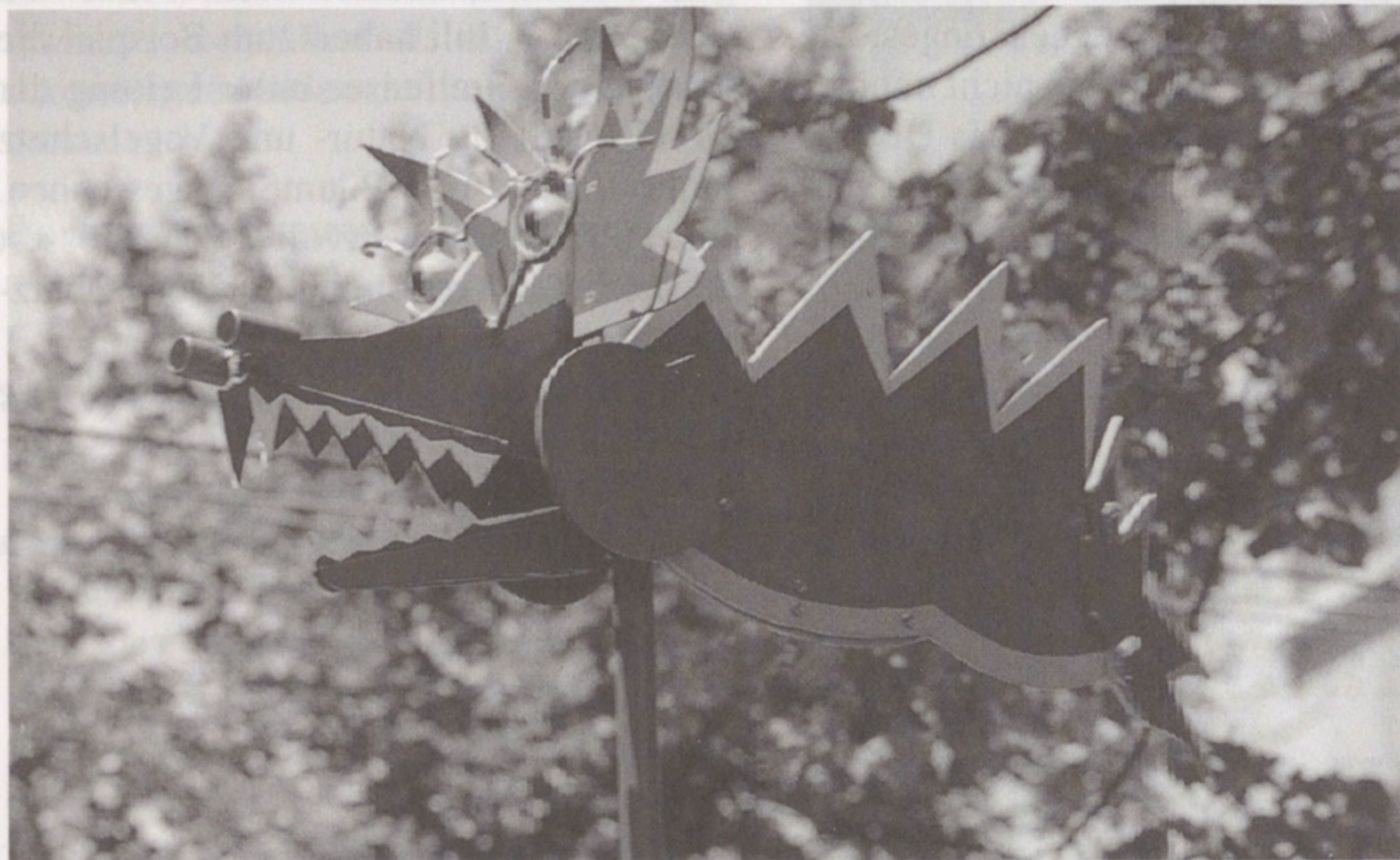
Windspiele aus Maur bereichern Zürich

rs. Wer hastig, nachdenklich oder traurig der Zürcher Bahnhofstrasse entlang geht, sieht sie nicht: die feinen bis Furcht erregenden Werke des in Binz schaffenden Eisenplastikers Ivan Pestalozzi. Zwölf Bänke durfte er für die BankArt in Zürich gestalten. Er schuf zwar nicht die Bänke –

das erledigte Jürg Bächtold aus Zumikon – aber er schaffte es, die nutzungsgemässe Horizontale von Bänken in die Vertikale zu wenden, das Leichte und Spielerische weit über Bänke und (in gewissem Sinne) auch Banken... hinweg zu heben, damit seine Wind liebenden Wendehälse sich vor

Oder der «Bankwächter», ein lustiger Drache, hoch über den Köpfen der Passanten.

Die verspielten Objekte sind noch bis in den Herbst hinein an der Bahnhofstrasse zwischen Rennweg und Paradeplatz zu bestaunen.



Die Waldhütte ist noch oben ohne – Seite 7



Ivan Pestalozzi lässt seine Windelinge in Zürich spielen.
(Fotos: rs)

Gram nicht winden müssen, sondern fröhlich sich am Winde weiden und sich in ihm wenden und drehen dürfen.

Als Drehbänke bezeichnet Pestalozzi denn auch seine windigen Bankgeschöpfe, und er gab den meisten Namen, die wortspielerisch mit Bänken oder eben Banken verhandelt sind. «Bankett» zum Beispiel heisst das Windspiel, in dem nicht nur Messer und Gabel, sondern auch Teller, Glas und Flasche durch die Luft wirbeln.



Der eine will nicht mehr ganz oben sein, der andere wohl.

Naturschutzsymbole am Greifensee

Was sagen uns grüne Eulen und gelbe oder weisse Bojen?

Rund um den Greifensee gibt es zahlreiche Naturschutzgebiete. Sie sind, wie überall in der Schweiz, mit den grünen Tafeln und der Eule der Pro Natura markiert. Auf dem Wasser sind die See- und Uferschutzzonen mit gelben oder weissen Bojen abgegrenzt. Im Lauf der letzten Wochen wurden zahlreiche verschwundene Bojen ersetzt. So sind die Schutzgebiete jetzt wieder unmissverständlich erkennbar. Die Greifensee-Stiftung dankt allen, die sie respektieren!

Ein grosser Teil der Greifensee-Schutzgebiete figuriert im Flachmoor-Inventar von nationaler Bedeutung. Sie geniessen Schutz wegen ihrer grossen Artenvielfalt und weil sie besonders empfindlich für Störungen sind – bei Flachmooren ist das schon bei einer banalen Belastung durch Tritte der Fall.

In der gesamten Schweiz werden Naturschutzgebiete mit dem grünen Eulen-

signet der Pro Natura gekennzeichnet. Die Tafel bedeutet, dass wir vor einem Schutzgebiet stehen und dass das Betreten abseits von Wegen verboten ist. Zufällig durch Besucher entstandene Trampelpfade gelten dabei nicht als Wege. Es dürfen keine Pflanzen gepflückt oder Pilze gesammelt werden, und auch Hunde dürfen nicht in diese Gebiete (auch nicht an der Leine!). Mit dem Erlass der Verordnung zum Schutz des Greifensees von 1994 wurden auch Gebiete unter Schutz gestellt, die früher noch zugänglich waren. Jetzt gelten auch hier die Regeln für die Schutzgebiete.

Das Greifensee-Gebiet ist ein wichtiger Rast- und Nahrungsplatz für Wintergäste und Zugvögel. Sie brauchen ungestörte Erholungsgebiete, damit sie nicht unnötig Energie verbrauchen, die für das Überleben erforderlich ist. Darum gibt es die See- und Uferschutzzonen, die auf dem See mit Bojen abgegrenzt sind. Die gelben Bojen bedeuten, dass das Befahren des Sees während des ganzen Jahres nur seeseits der

Markierung erlaubt ist. Weisse Bojen markieren diejenigen See- und Uferschutzzonen, die im Sommer befahren werden dürfen, im Winter aber nicht. Vom 1. Oktober bis 30. Mai werden sie durch gelbe Bojen ersetzt, so dass gemäss Schifffahrtsgesetz klar ist, dass die Zonen in dieser Zeit nicht befahren werden dürfen. Überall gilt aber ein Mindestabstand von 25 Metern zu den Ried- und Schilfgürteln.

Naturschutz bedeutet nicht immer, die Natur sich selbst zu überlassen. Für Pflegemassnahmen sind nebst lokalen Landwirten die Unterhalts-Ranger zuständig, immer wieder unterstützt von Freiwilligen, Vereinen, Schulklassen, Pfadi und Cevi. Am 7. Juli haben zum Beispiel die Pfadi Uster-Greifensee unter Leitung der Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz junge Büsche und Bäume ausgestochen. Ihre Hilfe ist sehr wertvoll und vergrössert zugleich das Verständnis für den Schutzgedanken.

Greifensee-Stiftung

Firmennachricht

Suchen Sie einen Maurer, der da ist, wenn man ihn braucht?



*Peter Stauber,
Bubikon,
Maurer-Polier
und Ernst Baldauf,
Opfikon,
Kundenmaurer
und Vorarbeiter.*

Brauchen Sie Fachleute, die sorgfältig und sauber arbeiten und Ihren Auftrag pünktlich erledigen? Es gibt sie ganz in Ihrer Nähe. Im April 2001 wurde die STABA BAU AG mit Sitz in Binz/Maur von Peter Stauber, Bubikon, mit mehr als 20 Jahren Berufserfahrung als Maurer-Polier und Ernst Baldauf, Opfikon, mit mehr als 30

Jahren Berufserfahrung als Kundenmaurer und Vorarbeiter gegründet.

Haben Sie Umbau- oder Anbaupläne oder stehen Renovationen an?

Rufen Sie uns jetzt gleich an:

Telefon 055 243 18 05

Natel 079 301 26 40

Wir beraten Sie gerne und kümmern uns persönlich um Ihr Projekt. Sie profitieren von unserer Erfahrung. Wir realisieren Ihre Wünsche, Sie erhalten Topqualität zu einem fairen Preis.

Damit Sie und Ihre Familie sich an Ihrem Heim rundum freuen und sich darin wohl fühlen.

Die Fahrgäste sind ihrer «Tante Frieda» treu

90. Generalversammlung der Forchbahn AG in Egg

go. Unter der zügigen, doch formvollendeten Führung von Verwaltungsratspräsident Ueli Büchi, dem Gemeindepräsidenten von Maur, nahmen die Aktionäre der Forchbahn AG den Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnung einstimmig ab und liessen sich über das neue Rollmaterial informieren.

64 Aktionäre waren anlässlich der jährlich wiederkehrenden Generalversammlung zum Wallfahrtsort Egg – sprich: ins Restaurant Hirschen – gepilgert. Verwaltungsratspräsident Ueli Büchi konnte ihnen frohe Botschaften verkünden. Dies interessierte auch Maur als eine der sieben Anrainergemeinden der beliebten Vorortbahn.

Benutzerfrequenzen nehmen zu

Immer mehr Fahrgäste benutzen die Forchbahn. Im Jahr 2000 waren es soviel wie zwei Drittel der Schweizer Bevölkerung – oder 4,27 Millionen. Forchbahnfahrer sind also treue Kunden: Wo sie morgens einsteigen, dort kommen sie abends wieder an. Allerdings lassen sich innerhalb des gesamten Streckennetzes von rund 17 Kilometern Schwerpunkte erkennen: Die 3,3 Kilometer auf Stadtgebiet sind besonders beliebt. «Tante Frieda», wie sie im Volksmund heisst, wird auf den Tramgeleisen gerne als innerstädtischer Express genutzt.

Dies schlug sich auch in der Jahresrechnung nieder. Laut Finanzchef Beat Cagienard reduzierten sich zwar die Personalkosten auf 5 140 885 Franken – momentan sind nur 54,5 der 55 erforderlichen Stellenprozente besetzt – der übrige Aufwand sei jedoch auf 10 544 771 Franken gestiegen. Darin enthalten seien Aufwendungen für Umbauten an den Stationen Zumikon, Egg und Forch, am Depot Forch sowie im Tunnel Zumikon.

Beliebtes Reisezentrum Forch

Um den Ansprüchen der Fahrgäste nachzukommen, muss das Streckennetz regelmässig verbessert werden. So wurden mittlerweile alle Weichen elektrifiziert und werden nun von Forch aus ferngesteuert, und so wurde – neben Zollikerberg, Zumikon und Egg – im Oktober 2000 die Station Forch zum modern ausgestatteten nationalen und internationalen Reisezentrum ausgebaut. In einem separaten Raum können sich die Reisenden, bequem auf einem Stuhl sitzend, von ausgebildetem Personal in allen Reiseangelegenheiten beraten, die Billets samt Fahrplan und Reservation ausdrucken lassen – der Computer macht's möglich – und so-

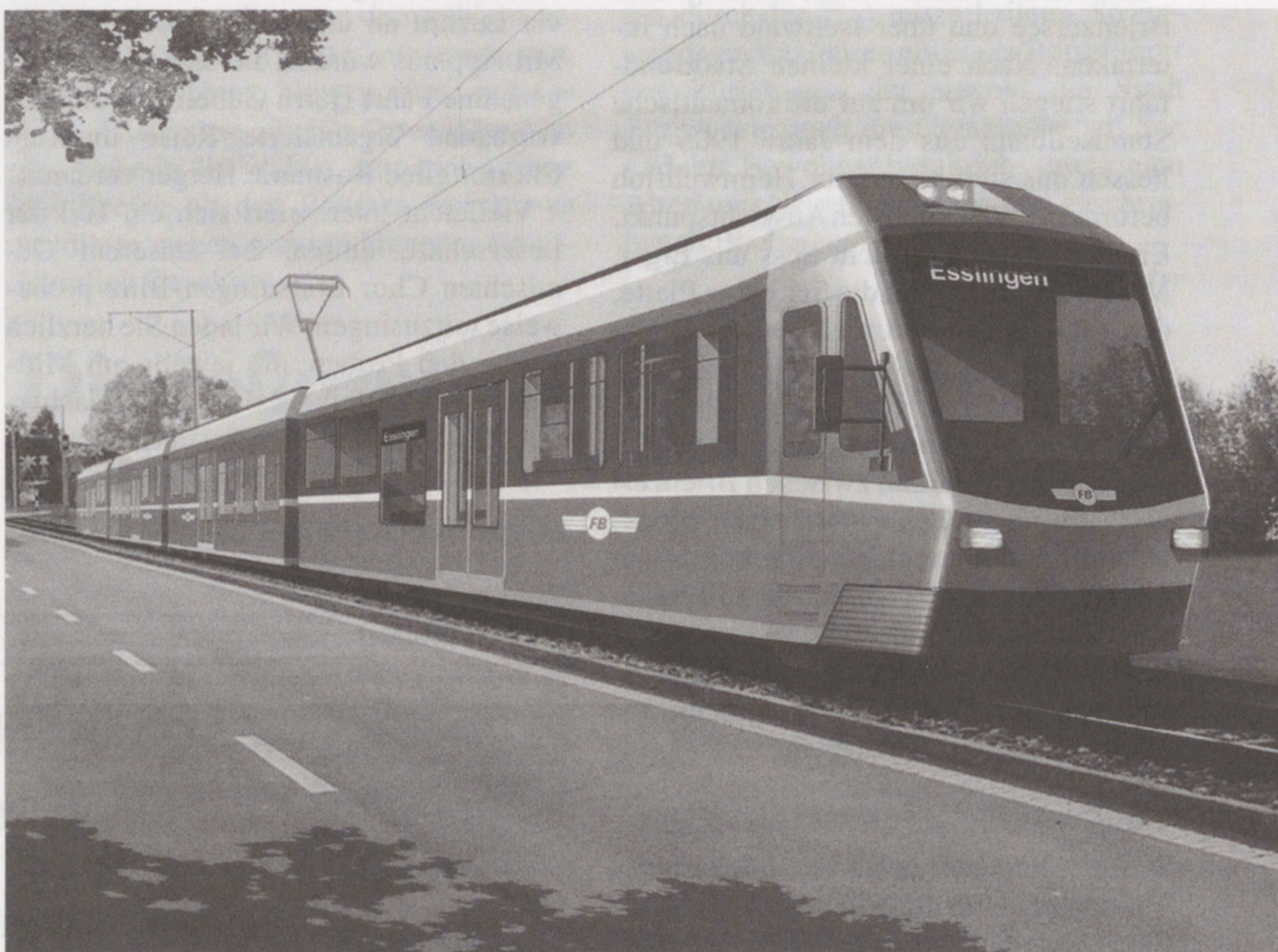
fort mitnehmen. Im Gegensatz zum Hauptbahnhof oder dem Bahnhof Stadelhofen funktioniert das Reisezentrum sogar ohne Wartenummern.

Die Bahnkunden akzeptierten diesen Service direkt vor der Haustüre derart – schwärmt Harry-Louis Behringer, der Verantwortliche für den gesamten Fahrkartenverkauf der Forchbahn – dass seit her 40,1 Prozent mehr Fahrkarten verkauft worden seien und sich die Zunahme inklusive Reservationen auf ca. 61 Prozent beziffere. Besonders geschätzt sei die per-

sönliche Beratung und die Möglichkeit, sich auch vollständige Arrangements mit anderen Verkehrsmitteln – beispielsweise Fähre oder Seilbahn – ausstellen zu lassen. Dafür kämen sogar Bahnreisende von Maur herauf zum Berg und benutzten die Forchbahn als Zubringer zum internationalen Streckennetz.

Neue Züge ab 2004

So kann die Forchbahn optimistisch in die Zukunft schauen und eine Verbesserung ihres Rollmaterials in Angriff neh-



Die neuen Fahrzeuge der Forchbahn (Fotomontage der Stadler Bussnang AG).

Ein Lift für die Station Forch

In letzter Zeit erschienen in der «Maurmer Post» gelegentlich Leserzuschriften von älteren Menschen, die sich einen Lift bei der Freitreppe der Station Forch wünschten. Anlässlich der Aktionärsversammlung nun fragte die Redaktion beim Betriebsleiter der Forchbahn nach, ob dieses Problem ernst genommen würde und erhielt folgende Antwort: Die Verwaltung nehme das Problem sehr ernst, nicht nur für die Bevölkerung von Maur, sondern auch vom Küsnachter Berg und speziell der neuen Überbauung «Weitblick». Die Forchbahn AG stünde in Verhandlungen mit den Gemeinden Maur und Küsnacht. Diese seien ja für eine bauliche Massnahme auf ihrem Grund und Boden zuständig. Ein Entscheid sei noch für dieses Jahr zu erwarten.

men. Wie ihr technischer Leiter Felix Hasler erläuterte, werden sechs Motorwagen aus den Jahrgängen 1959 und 1966, sowie acht Steuerwagen – Baujahr 1959 und 1967/68 – aus dem Verkehr gezogen. Die Firma Stadler Bussnang AG habe den Auftrag erhalten, dafür 13 Fahrzeuge zu liefern, die den heutigen Ansprüchen angepasst seien: 24 Meter lange, helle, gut klimatisierte Gelenkfahrzeuge mit Niederfluranteil, mit mindestens 60 – also mehr als bisher – Sitzplätzen, einer zeitgemässen Fahrgastinformation, Abstellplätzen für Velos, Kinderwagen und Reisegepäck und behindertengerechten Einstiegsverhältnissen.

Der dafür geplante Aufwand belaufe sich auf gut 55 Millionen Franken. Die ersten Wagen kämen voraussichtlich ab Januar 2004 zum Einsatz – vorausgesetzt der Verkehrsrat stimme zu. Dieser habe allerdings schon positive Signale ausgesendet.

s Bärner Oberland isch eifach schön

Ausflug des Gemischten Chores
Ebmingen/Binz

Was kann man sich herrlicheres wünschen, als einen wolkenlosen Himmel, wenn man auf Reisen geht? Am 24. Juni lockte es den Gemischten Chor mit 30 fröhlich gestimmten Mitgliedern zum traditionellen Jahresausflug – diesmal ins Berner Oberland. Die Carreise führte durch das schattige Sihltal, entlang der blühenden Matten des Vierwaldstättersees zum Alpnacher- und Sarnersee, bis in Giswil der erste Znünihalt stattfand.

Die Reise führte weiter entlang dem Brienersee und über Iseltwald nach Interlaken. Nach einer kleinen Stadtrundfahrt stiegen wir um auf die romantische Standseilbahn aus dem Jahre 1906 und liessen uns steil hinauf zur Heimwehfluh befördern, dem schönsten Aussichtspunkt. Eine herrliche Rundschau liess uns Eiger, Mönch und Jungfrau, die Schynige Platte, den Männlichen und viele andere Berge erblicken und im Tal unten Interlaken mit Briener- und Thunersee. Gegenüber entdeckte man die Ausflugsziele Harder und Beatenberg. Im Kanal zwischen Briener- und Thunersee tauchte plötzlich ein Monsterschiff auf, nämlich ein «Krokodil». Im Panoramarestaurant wurden wir mit einem Mittagessen kulinarisch verwöhnt. Während dem Essen präsentierten sich uns unzählige bunte Gleitschirme in der Luft – ein wahrhaftiges Schauspiel.

Weite Aussicht auf die Berner Alpen

Die Heimwehfluh ist ein wunderbarer Tummelplatz für Jung und Alt. Das Panoramarestaurant hat eine einmalige Aussichts- und Sonnenterrasse, das Gartenrestaurant steht inmitten einer blumenprächtigen Anlage mit Aussichtsturm und Fernrohr, mit dem sich Eiger, Mönch und Jungfrau fast anfassen lassen. Da gibt es auch eine grosse Modelleisenbahn, einen Bobrun, eine Mini-Autoskooterbahn für Kinder und schöne Wälder mit markier-

ten, romantischen Wanderwegen. Nicht zu vergessen ist die neu erstellte Rodelbahn, die etwas Mutigere auffordert, ins Tal runter zu rodeln. Gut die Hälfte unseres Chores benutzte mutig diese Talfahrt. Die restlichen Chormitglieder zogen es vor, mit der gemütlichen und romantischen Seilbahn ins Tal zu gelangen.

Die Weiterfahrt ging entlang dem Thunersee, vorbei an den Beatushöhlen, über Gunten, Hilterfingen nach Thun, Steffisburg, über den Schallenberg, durchs Entlebuch nach Gisikon zum «Zabighalt» an der kleinen Emme.

Wieder gestärkt, brachte «Meisterfahrer Gübeli» die singende und zufriedene Schar via Luzern an unsere Wohnorte zurück. Mit Applaus wurden die sichere und angenehme Fahrt Herrn Gübeli und die hervorragend organisierte Reise unserem Chormitglied Rosmarie Herger verdankt.

Vielleicht interessiert sich ein Teil der Leserschaft, einmal bei unserem Gemischten Chor Ebmingen/Binz probeweise mitzusingen. Wir laden Sie herzlich ein zu den Proben, die jeweils am Mittwoch, von 20 bis 22 Uhr im Leecher-Schulhaus in Ebmingen stattfinden.

Madeleine Gagnat

Anzeigen



Die Air Maur fliegt wöchentlich direkt in Ihren Briefkasten.

SOMMERZEIT - KLEIDERZEIT

Heute Freitag, 13. Juli, 18.30 bis 22 Uhr
&
morgen Samstag, 14. Juli, 15.30 bis 20 Uhr
in der Mühle Maur

Ich lade Sie herzlich ein zum Prosecco-Empfang
und Modedéfilé jeweils zur vollen Stunde.

Ihre
Corina Hartmann

cora swiss – Kleider nach Mass
in diversen Formen und Farben



Burgstrasse 13 · 8124 Maur
Telefon 980 65 37 · Fax 980 65 38

HUM DATA

<Wir nehmen es persönlich>

... UND HELFEN BEI ALLEN COMPUTERFRAGEN.
PROFITIEREN SIE VON EINEM SUPPORT, DER FÜR
SIE ZEIT UND GELD SPART. WOLLEN SIE SPASS
UND FREUDE AM COMPUTER? DANN SAGEN SIE
UNS WO UND WANN, UND WIR SAGEN IHNEN WIE.
TEL. 982 12 18 WWW.HUM.CH INFO@HUM.CH

rend der Nazizeit wurden die Patres als unerwünschte Ausländer abgeschoben, bis sie 1947 in die verfallenden Gebäude zurückkehren konnten. Seit 1958 ist St. Gerold wieder aufgebaut und in ein religiöses, soziales und kulturelles Begegnungszentrum umgewandelt worden.

Schweizer Aufbauhilfe

Die Wiederherstellung der Propstei darf als äusserst gelungen gelten. Schweizer Architekten und Künstler waren massgebend am Wiederaufbau und an der künstlerischen Ausgestaltung beteiligt. Im Klosterhof begegnet man der eindrücklichen Skulptur von Hugo Imfeld «der Reigen». Sie zeigt eine Mutter, die ihr Kind im Tanze schwebend hält. Dabei bilden Arme von Mutter und Kind einen Kreis. Diese Skulptur bringt zugleich das Credo der Propstei zum Ausdruck: Sie möchte in einer Welt, in der so vieles auseinander bricht, ein Ort sein, an dem Einheitlichkeit angestrebt wird. Auch das farbenfrohe Altarfresco des Schweizer Künstlers Ferdinand Gehr in der Kirche sagt uns in einfachen Symbolen, dass Gott unter uns ist, dass Diesseitiges und Jenseitiges sich ergänzen. Die Bronzearbeiten in der Kirche schuf Hugo Imfeld im Jahre 1966. Schlicht und überzeugend ist auch die Gestaltung des dörflichen Friedhofes: Alle Gräber werden von einem einheitlichen Blumenteppich bedeckt, darüber sind an einer Lehmmauer kleine schmiedeiserne Täfelchen mit Name, Geburts- und Todesjahr der Verstorbenen angebracht. Alle Menschen sind im Tode gleich, bedeutet uns diese aussagekräftige Anlage.

Gerne wäre man noch länger in der wunderschönen Anlage verweilt, indes stand noch die Fahrt über das Faschinajoch auf 1486 m Höhe bevor und das Mittagessen in Mellau. Auf der Weiterfahrt wurde das «Schwäbische Meer» gesichtet, der Bodensee, der das Trinkwasserreservoir für den ganzen süddeutschen Raum bis nach Stuttgart bildet. Zügig ging es weiter über St. Gallen, Utzwil und Wil nach Turbenthal. Bereits waren im abendlichen Sonnenlicht die Konturen des Pfannenstiels auszumachen. Nach einem Zabighalt in Gutenswil erreichte der Car gegen 19 Uhr wieder Maur.

Trotz des zunächst regnerischen Wetters werden die Reisenden gerne an den Bregenzerwald und die schöne Propstei St. Gerold zurückdenken. *Karin Brang*

Vom Wetter

1655: «Ware ein erschrocklicher Hagel und grausamer Sturmwind, thate zu Herrliberg, Ehrlibach, Küssnacht, Goldbach, Thallweil, Rüschnen ec. sehr grossen

schaden; in der Gemeinde Küssnacht hatte der Wind 650 Bäume gefällt.»

1667: «Am 7. Junij hat es sehr stark geschneyet thate an etlichen Orten grossen schaden, in deme es die Feldfrüchte solcher gestalten niedergetrukt, dass es geschienen, als ob man ein grosses block darüber gewaltzet hatte.»

1683: «Im Herbstmonat ist der Küssnachterbach gar wütend angelauffen, führte 70, 80 und mehr Centrige Stein; thate an den Wueren und Gütern grossen schaden.»

1685: «Dieses Jahrs den 26. Mey ware es sehr kalt, und schneijete bis auf den Uetliberg, man hat am Richt- und Wädenschweilerberg das Viehe müsen ab den Weiden thun, und so man demselbigen etwas wollte zu essen geben, müste man zum ersten den Schnee hinweg thun, und das Gras abhauen; an etlichen Orten jagte man das Viehe in die Wälder, damit sie könten das Kreyse ab den Bäumen fressen; es verführte wegen grossen Hungers ein erbärmlich Geschrey.»

Die reformierte Kirchgemeinde braucht eigene Räume

Resultat des Diskussionsabends im Polterkeller Looren vom 3. Juli

sl. Nicht nur die Kirchgemeinden, auch die Vereine und andere Gruppierungen vermissen in der Gemeinde Maur in allen Ortsteilen öffentliche Räume für ihre zahlreichen Aktivitäten. Anlässlich eines Forums wollte die reformierte Kirchenpflege herausfinden, ob die Kirche, falls ja, was und wo bauen soll.

Das Bedürfnis nach mehr öffentlichen Räumen ist in der Gemeinde Maur seit Jahren ein Thema. Eine zentrale Lösung lässt sich aufgrund der speziellen topografischen Lage der Gemeinde Maur kaum für alle befriedigend bewerkstelligen. Doch nun soll bald zumindest gegen die Raumnot der reformierten Kirchgemeinde etwas getan werden.

Was will die Bevölkerung konkret?

Pfarrer Kurt Gautschi rief am 3. Juli die ursprünglichen Ideen und Visionen in Erinnerung: Geplant war in jedem Ortsteil von Maur ein Begegnungszentrum mit Räumen für Bedürfnisse der politischen und der Schulgemeinde, der Kirchgemeinden und auch der zahlreichen Vereine. Daraus wurde nichts. Um eine lebendige Kirchgemeinde aufbauen zu können, braucht man ein Dach über dem Kopf, erklärte Kurt Gautschi und: «Maur ist die einzige Gemeinde im Kanton ohne eigenes Kirchgemeindehaus!» Der Bauverwalter, Bernhard Ueberwasser, erklärte, dass die Kirchenpflege am Ball sei, um

Die aufgeführten vier Abschnitte sind der Beschreibung des Zürichsees von Hans Erhard Escher (1656–1689) entnommen. Sie zeigen, dass im 17. Jahrhundert wie heute Sturmwinde, Überschwemmungen und späte Schneefälle vorkamen, die grosse Schäden anrichteten. Das Zürichseebuch erschien 1692, drei Jahre nach dem frühen Tod von Escher durch «unterschiedenliche Herren und gute Freunde, die nach seinem Tod (...) seine hinterlassenen Sachen gesehen und gelesen» hatten. Diese fanden, sie müssten den reichen Inhalt «ehrlichen Personen, so den See hinauf und abfahren, zur Zeitvertreibung ihren Lust darinnen haben könten, durch den Truk mitzutheilen». So entstand vor 300 Jahren ein erster Reiseführer des Zürichsees, der sowohl die Stadt Zürich wie auch die Gemeinden am See und ihre Bewohner beschrieb: «aus vielen Alten und Neuen getrukten und geschriebenen Büchern».

Samuel Wyder

neue Räume zu beschaffen. Nun wolle man herausfinden, was die Bevölkerung genau wolle. Dazu habe man zwei Ideen für ein eigenes Kirchgemeindehaus entwickelt.

Ein eigenes Kirchgemeindehaus?

Der Architekt Peter Gröbly zeigte Skizzen für ein Kirchgemeindehaus gleich neben dem Friedhof in Maur. Die politische Gemeinde stehe einem solchen Projekt positiv gegenüber. Als zweite Variante für ein Kirchgemeindehaus sei Ebmingen im Gespräch. Darunter auch eine Parzelle gegenüber dem Schulhaus Leeacher. Ob nun ein Kirchgemeindehaus in Maur oder in Ebmingen erstellt werden soll und kann oder ob zahlreiche kleine, schnell realisierbare dezentrale Lösungen mit beispielsweise gemieteten Räumen bevorzugt werden, soll sich in naher Zukunft zeigen. Die Kirchenpflege erwarte nun ein Echo aus der Bevölkerung, ein Engagement der Gemeindeteile. «Nur wenn ein Projekt gut abgestützt ist, kann es an einer Abstimmung durchkommen», ergänzte dazu Bernhard Ueberwasser.

Aus der Diskussion ergaben sich zahlreiche Anregungen, die eher auf verschiedene kleine, dezentrale Raumangebote hinzielten. Auch fanden Anwesende, dass die Kirchenpflege nur 100 Meter entfernt von der erwähnten Landparzelle in Ebmingen eigenes Land im Hasenbühl besitze. Nun liegt der Ball bei der Bevölkerung.

Waldhütte Stuhlen trotz Regenwetter eingeweiht

Tag der offenen Tür im halbfertigen Blockhaus Maurholz

sl. Als Ersatz für die im Herbst 2000 abgebrannte Waldhütte Stuhlen, errichtet die Maurmer Holzkorporation ein neues Forsthaus im Stil eines Blockhauses. Trotz Regen fand die Festtradition am «Tag der offenen Tür» vom letzten Samstag eine würdige Fortsetzung.



Gemeindepräsident Ueli Büchi im Gespräch mit anderen Forsthausbesuchern, flankiert von einem seiner möglichen Nachfolger.

Geplant war, dass die Besucher am Tag der offenen Tür der Waldhütte Stuhlen im Maurholz, zwischen Ebmatingen und Maur, den Blockhausbauern über die Schultern schauen können. Doch kräftige Regenfälle liessen diese Idee am letzten Samstag in Bächen davonschwimmen. Das neue Forsthaus steht zwar bis auf den Dachstock, doch ein Dach hat es noch nicht. Mit Plastikplanen wurde es deshalb abgedeckt. Das ermöglichte eine Einweihungsfeier fast im Trockenen. Dort wo das Regennass durch die Plane hinuntertropfte wurden Eimer, Becher und was da war untergestellt.

Auch die Politprominenz war da

Vom amtierenden Gemeindepräsidenten Ueli Büchi (FDP) bis zum für dieses Amt für die Wahlen 2002 kandidierenden Stephan Rupper (SVP) und amtierenden Gemeinderäten wie Beat Kammermann (SVP) und Marianna Giboulot (FDP) liess



Ruedi Berger, Ursi Trüb und Peter Meier geniessen offensichtlich erfreut den regnerischen Tag der offenen Tür. (Fotos: sl)

es sich auch Gesundheitskommissionsmitglied Elisabeth Brüngger (SP), nicht nehmen, diesen Anlass mitzufeiern. Am Grill profilierten sich der Gemeindeammann Reinhard Brüngger und auch der Präsident der Holzkorporation Maur, Hansruedi Bachofen.

Grillplausch in der Waldhütte

Eigentlich soll im Blockhaus ein Cheminée eingebaut werden. Am Tag der offenen Tür wurde improvisiert und der Grillstand unter einem Zeltdach im noch nicht überdachten Blockhaus installiert. Bevor der grosse Regen einsetzte, führte der

Bauführer und Blockhausspezialist Roger Porrenga aus Stäfa die Besucher in die Geheimnisse des Blockhausbaues ein. Danach konnten sich Interessierte bei ihm und beim Förster Urs Kunz nach weiteren Details im plastikbedachten Blockhaus informieren. Folgendes war da zu erfahren:



Im halbfertigen Blockhaus überwachte der Präsident der Holzkorporation Maur, Hansruedi Bachofen, den Grill.

Das Blockhaus wird aus Fallholz aus dem Sturm Lothar aufgebaut. Es ist schon recht weit aufgebaut, nur der Dachstock fehlt noch. Gemäss Roger Porrenga gedeiht der Bau bisher gemäss Plan. Erste Reservierungen für das Blockhaus hat die Hüttenwartin Ursi Trüb bereits für Oktober. Ob die Waldhütte Stuhlen bis dahin fertig ist, steht allerdings noch in den Sternen. Doch bis zur nächsten Holzgant Ende Jahr, respektive am Berchtoldstag, steht das Haus sicher bereit.

Zeittausch Maur kommt

Nach zwei Orientierungsabenden, aus denen ein Grundstock von Interessentinnen und Interessenten hervorging, erarbeitet eine Arbeitsgruppe die Grundlagen für einen Zeittausch in Maur.

Die «Maurmer Post» berichtete am 18. Mai und am 1. Juni anlässlich der Orientierungsabende mit Silvia Berri über das geplante Zeittauschprojekt. An den beiden Abenden meldeten sich bereits mehrere Interessentinnen und Interessenten. Inzwischen hat sich die Arbeitsgruppe Zeit-

tausch Maur/«Netz Muur», die intensiv an den Grundlagen arbeitet, um das Projekt verwirklichen zu können, einige weitere Male getroffen.

Start am Chilbimärt in Maur

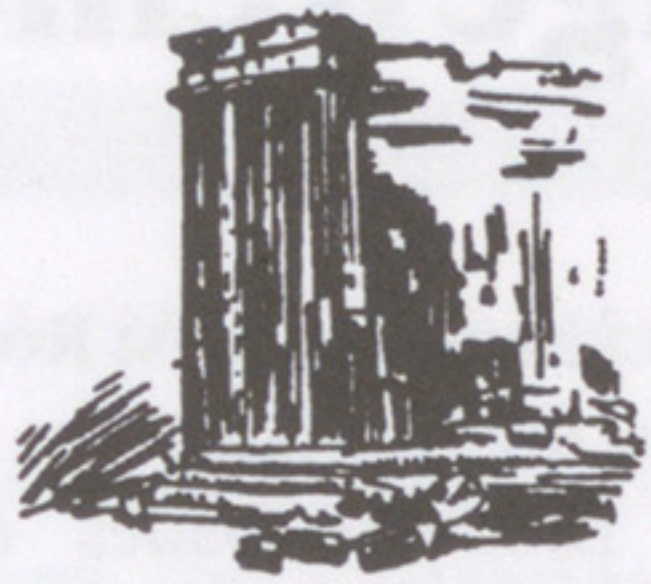
Nach den Sommerferien startet der Zeittausch Maur am 1. September am Chilbimärt: An ihrem Stand informieren die Mitglieder des Zeittauschs die Besucherinnen und Besucher.

Möchten auch Sie mitmachen? Möchten Sie einen Teil Ihrer Zeit gegen die Zeit von jemand anderem tauschen? Die Arbeits-

gruppe baut zurzeit eine Adressliste interessierter Personen auf.

Weitere Informationen und Anmeldungen nehmen telefonisch gerne entgegen: Mittwoch, 8 bis 9 Uhr und 18 bis 19 Uhr, Donnerstag, 13 bis 14 Uhr, Vreni Keller, Telefon 980 35 40, Walter Gassmann, Telefon 980 19 34 (wenn besetzt, bitte auf Beantworter sprechen).

Für die Arbeitsgruppe Zeittausch Maur/
«Netz Muur»
Silvia von Piechowski



Ristorante – Pizzeria
QUO VADIS
 Zürichstrasse 127
 8123 Ebmatingen
 Telefon 01 980 01 79

**Vom 16. Juli bis
 und mit 19. August**

Pizzafestival

Für Fr. 18.50
 eine Pizza nach Wahl
 inklusive einem gemischten
 oder einem grünen Salat.

Für Kinder zu Fr. 11.–
 eine Kinderpizza und dazu
 die Schatztruhe.

Wir danken für Ihren Besuch
 Familie Coppola und Team

Garage D. Karlen

Wir sind Ihr Partner

Eggstrasse 4 8124 Maur Telefon 01 980 62 62
 E-Mail: garage-karlen@freesurf.ch Fax 01 980 62 63

Offizielle NISSAN-Vertretung

- Verkauf und Reparatur sämtlicher Marken
- Abschleppdienst / Unfallbergung
- Abgaswartungen Diesel- und Benzinmotoren
- Klimaanlage Wartung und Reparatur

Ihr Auto und wir machen Sie glücklich!

Die **MAURMER POST** wird auf der
 ganzen Welt gelesen.

www.maur.ch



offroad and downtown
 der neue ford **maverick** 4x4.



- Intelligenter Permanent-Allradantrieb
- 124-PS-Motor mit 5-Gang-Schaltgetriebe (Maverick 2,0)
- 197-PS-V6 mit 4-Stufen-Automatik (Maverick 3,0) inklusive Luxusausstattung wie Leder und Tempomat
- Einzelradaufhängung und vieles mehr schon ab **Fr. 32 950.-** (2,0)
 (Abb.: Maverick 3,0 mit Zusatzausstattung.)

technologie, die bewegt.



Dübendorf	Otto Rupf AG	Tel. 01 / 802 88 88
Zürich-Oerlikon	Otto Rupf AG	Tel. 01 / 306 70 70
Dällikon	Dätwyler Auto	Tel. 01 / 844 48 44
Bassersdorf	Fluggarage AG	Tel. 01 / 836 51 84
Sünikon	Ford-Garage Wehntal AG	Tel. 01 / 855 60 60
Zürich	Garage Gmür AG	Tel. 01 / 322 49 33
Glattbrugg	Garage Leu	Tel. 01 / 810 61 32
Dietlikon	Garage Meteor	Tel. 01 / 833 37 88
Rümlang	Garage Muntwyler AG	Tel. 01 / 817 17 27
Forch	Garage Scheuren	Tel. 01 / 980 43 44

Coiffeur Neuhof Maur cut and go

Coiffeur Neuhof • Margrit Kalt-Boller
 auch am Montag offen
 Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhof Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
 Damen und Herren Samstag, 8 bis 14 Uhr
 bei der Post Maur Telefon 980 28 75

polla

**Neubauten
 Kundenarbeiten
 Umbauten/Renovationen
 Aussenisolationen
 Schlosserarbeiten**

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
 Lohwisstrasse 34 • Tel. 980 13 83
 8123 Ebmatingen

- Bachmann Edith, Ebmingen
- Dr. Diem Albert, Ebmingen
- Giboulot Müller Marianna, Ebmingen
- Lingenhag Guido, Ebmingen
- Stark Peter, Binz
- Trottmann Sefine, Ebmingen

Erneuerungswahl der kantonalen Geschworenen der Gemeinde Maur für die Amtsdauer 2002–2007

An der Gemeindeversammlung vom 17. September 2001 sind neun Geschworene für die kommende sechsjährige Amtsdauer zu bestimmen. Geschworene wirken bei Prozessen des kantonalen Geschworenengerichts (nichtgeständige Angeklagte in schweren Strafdelikten) mit. Aus der Gesamtzahl der kantonalen Geschworenen (1215) werden für eine Gerichtssitzung jeweils 28 Personen ausgelost, von welchen neun in den Verhandlungen zum Einsatz kommen.

Von den bisherigen Amtsinhaberinnen und -inhabern aus der Gemeinde Maur stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung:

Nominationen für die Wahl als Geschworene/r werden bis zum 15. August 2001 gerne entgegengenommen. Bitte richten Sie diese schriftlich, unter Angabe von Name, Adresse und Berufsbezeichnung an den Gemeinderat Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur. Die Wahlvorschläge des Gemeinderates zu Händen der Gemeindeversammlung werden in der «Maurmer Post» vom 31. August 2001 publiziert.

Maur, 13. Juli 2001 *Gemeinderat*

Musigwälle 531 im Netz

red. Die Musigwälle 531 von Radio DRS kann auch über das Kabelnetz der GGA Maur empfangen werden. Die Sendung bietet viel Musik und wenig Worte rund um die Uhr.

Die neuen Aktivitäten in der Gemeinde

Erste Zusammenkunft des Regenbogentreffs

Durch das Anbieten verschiedener Aktivitäten und Veranstaltungen sollen das Zusammentreffen und das Gespräch zwischen den Bewohnern der Gemeinde ermöglicht und gefördert werden.

Stimmungsvolle Musik von Peter Reber rundete das erste Zusammentreffen des Regenbogentreffs ab. Das Leitthema der Musik («Da wo Augen sich begegnen, da entstehst du») sollte auch das des Regenbogentreffs sein, sagte Erika Elsener, sozialdiakonische Mitarbeiterin der Kirchgemeinde Ebmingen und eine der zwei Initiantinnen des Regenbogentreffs. Anliegen und Ziel der Gruppe sei es, Orte der Begegnung für die Menschen der Gemeinde zu schaffen, um so mehr zwischenmenschliche herzustellen und zu pflegen. Das sei das ureigenste christliche Anliegen. Dabei spiele die Religionszugehörigkeit keine Rolle. Wichtig sei das Miteinander und das Gespräch zwischen den Menschen, meinte Elsener weiter. Zu diesem Zweck werden verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen angeboten, die gleich gesinnten und interessierten Menschen ein Zusammenkommen ermöglichen.

Zehn engagierte Einwohner aus Ebmingen, Aesch und Maur diskutierten über

zweieinhalb Stunden in der harmonischen Atmosphäre des Seidenmalateliers von Elvira Krusius-Bleuler, Mitinitiantin des Regenbogentreffs. Sie ist auf der Suche nach Menschen, die sich auch nicht damit abfinden wollen, dass das Leben nur aus «Business» besteht, Menschen, die sich einander nicht gleichgültig sind und die gemeinsam neue Wege suchen und so zu neuer Stärke finden wollen. Die verschiedenen Möglichkeiten dazu wurden durchaus auch kontrovers besprochen.

Bei der Ideensammlung fanden sich so gleich einige Mitstreiter, die bereit sind, sich einzubringen. So sollen im zweiten Halbjahr 2001 vier Versammlungen stattfinden: Am 6. September «Experimentieren mit Farben» mit Elvira Krusius-Bleuler (Seidenmalatelier Ebmingen, 19.30 Uhr), am 24. Oktober ein Vortrag über Mali von Christian Brunner (Bechthold-Haus, 20 Uhr), am 15. November ein Abend zum Thema «Sehnsüchte und Beziehungen» mit Elvira Krusius-Bleuler (Seidenmalatelier Ebmingen, 20 Uhr) und am 8. Dezember Guezli bache mit Marlis Bruppacher im «Lothar» in Binz (9.30 Uhr).

Die Termine und Orte werden jeweils rechtzeitig in der «Maurmer Post» veröffentlicht. *Kerstin Moldenhauer*

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Sonntag, 15. Juli, 10 Uhr
Gottesdienst
im Singsaal des Schulhauses Maur.
Parallel dazu wird für die Kinder
Sonntagsschule und Kinderhort
angeboten.

Zu vermieten per 1. September
oder nach Vereinbarung
3½-Zimmer-Wohnung
Miete Fr. 1522.- inkl. (Garage vorhanden)
Telefon 01 980 23 38

BLUE CAB
Taxi- und Limousineservice
079 354 93 48

Seriöses, solventes älteres Ehepaar sucht in
der Umgebung Forch, Zumikon,
Zollikon/Zollikerberg, Maur, Ebmatingen,
Greifensee usw.

Einfamilienhaus/Hausteil
allenfalls auch Terrassenwohnung

per April 2002. Entweder Miete oder Kauf.
Grösse: 5½ bis 6 Zimmer. Möglichkeit für
Therapieraum (allenfalls separat) sollte ge-
geben sein. Miete nach Absprache.
Angaben und Unterlagen bitte an
Koch & Partner, Universitätsstrasse,
Postfach 2725, 8033 Zürich.

Auf der Forch vermieten wir
per 1. Oktober 2001 oder nach
Vereinbarung

ca. 100m² Büroräume
unterteilt,
mit separatem Eingang.

Viele Einbauschränke.
Mietzins ab Fr. 160.-/m² p.a.

Weitere Informationen erhalten
Sie bei Pfannenstiel Immobilien,
Telefon 01 980 56 00.

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädeli
Leben für morgen
Obst - Gemüse - Beeren - Brot

Aktuell:
**Kirschen, Himbeeren,
Johannisbeeren und Cassis**

Familie Berger
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon 01 980 01 68

Zum Ausmalen...

...oder
kommen Sie
doch einfach
bei uns vorbei.



Wir kennen uns mit Farben aus.

Haas Druck AG Forchstrasse 280 8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50 Fax 01 387 70 55
ISDN 01 387 70 59 Mails info@haas-druck.ch
daten@haas-druck.ch



Coiffure

Linea Cristina

Cristina Tizza
Damen und Herren

Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 38 68

Ihr Coiffure im Dorf

Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di - Fr 08.30-12.00
13.30-18.30
Sa 7.30-14.00

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92



Blumen P. Gätzi

Gärtnerei · Gartenbau

8124 Maur · Tel. 01 980 19 85

Sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet
Ihre Gärtnerei am Greifensee

**Abonnementsbestellungen
für die**

Haas Druck AG
«Maurmer Post»
Maiacherstrasse 14
8127 Forch
Telefon 01 980 59 19



www.kinesys.ch AG

Computershop

10% auf alle Eingabegeräte (Tastaturen/Mäuse) von Logitech

Bestellen Sie per Telefon, Fax, E-Mail, oder kommen Sie einfach vorbei!

Zürichstrasse 107, 8123 Ebmatingen

Telefon 01 88 77 900, Fax 01 88 77 904, E-Mail shop@kinesys.ch



MOKKAMECH

**Kaffee - Maschinen
Schnellservice
Verkauf / Eintausch**

Saeco *Solia*
rotel *jura*

**Rep. aller Marken
(Eigene Werkstatt)**

Daniel Bayer
Untere Geerenstr. 49
8600 Dübendorf
Tel. 01 822 15 45

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Wir gratulieren

Am 27. Juni ist Jakob Mettner zur Welt gekommen. Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner und ihr Kind sind gesund und munter und die ganze Familie freut sich herzlich über das siebte Mitglied, den kleinen Jakob. Wir wünschen ihm und der ganzen Familie alles Gute und Gottes Segen.



Jakob und seine stolzen Eltern.

(Fotos: René Perrot)

4 you

Lässig war es im Konflager, mal öde in einer Konfstunde, über Fragen und Antworten hast du nachgedacht, bisher Ungelebtes entdeckt, mit verschiedensten Typen warst du ein Jahr zusammen, schlussendlich der festliche Sonntagmorgen in der Kirche. Es war deine Konfirmandenzeit unserer Kirchgemeinde. Aber was fertig ist, ist noch lange nicht zu Ende. Wir freuen uns auf ein Treffen mit dir: **Freitag, 24. August, 19 Uhr im Schützenhaus in Maur.**

Für dich, wenn du in den Jahren 1998, 1999, 2000 und 2001 in der Kirche Maur konfirmiert worden bist.

Der Abend ist lang, die Getränke sind kühl, der Grill ist heiss, die Musik fetzig und die Erinnerungen an die andern noch frisch. Wir freuen uns auf den Wiedersehensabend, er ist 4 you.

Diakonin Erika Elsener, Pfarrer Kurt Gautschi, Pfarrer René Perrot, Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner.

Amtshandlungen

April bis Juni 2001

Gottesdienste

■ Sonntag, 15. Juli
10 Uhr, Kirche Maur
«Die Entscheidung liegt bei dir»
(Lukas 14, 25–33)
Pfarrer Kurt Gautschi

Kollekte: Diakonenhaus Greifensee
Chilekafi

Bus: Binz ab 9.44 Uhr
Ebmatingen ab 9.47 Uhr
Rückfahrt: Seestrasse ab 11 Uhr
Anmeldung für Forch-Taxi bei:
Pfarrer Kurt Gautschi, Telefon 980 01 51

18 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen
Eingeladen dazu sind alle, die in freier Form
miteinander beten wollen.

Effata-Gottesdienst

Vorschau: Sonntag, 22. Juli
9.30 Uhr, Abfahrt Schifflande Maur
Seegottesdienst auf dem MS Uster

Kinder und Jugendliche

**Wir wünschen
allen vergnügliche Ferientage.**

Terminkalender

Amtswoche

15.–21. Juli, Pfarrer René Perrot

■ Mittwoch, 18. Juli
9.30 Uhr, Zollingerheim Forch
Ökumenische Andacht

Ein Lob dem Lachen

Lasst ja die Kinder viel lachen,
sonst werden sie böse im Alter!
Kinder, die viel lachen,
kämpfen auf der Seite der Engel.

Rabanus Maurus

Redaktion

Pfarrer René Perrot, Ebmatingen
Redaktionsadresse:
Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz
Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56

Persönlich



Helene Schulthess
Forch

Helene Schulthess, Sie sind Musikerin und Flötenlehrerin an der Musikschule Maur, gefällt Ihnen das Unterrichten? Sehr, vor allem, wenn ich Fortschritte bei meinen grossen und kleinen Schülerinnen und Schülern beobachten kann. Daneben spiele ich aus Spass im Orchester Maur mit.

Wie kamen Sie zu der Ehre, beim Staatsbesuch des tschechischen Präsidenten Vaclav Havel als Solistin auftreten zu dürfen? Ich bin interessiert an tschechischer Musik. Ich habe 1989 auch in der Tschechoslowakei studiert und bin eine Verehrerin von Vaclav Havel. Als ich im Juni vom Staatsbesuch hörte, habe ich sofort unserem Bundespräsidenten einen Brief geschrieben und ihm vorgeschlagen, gemeinsam mit dem Pianisten Werner Bärtschi tschechische und schweizerische Musik aufzuführen. Da meine Idee offensichtlich Anklang gefunden hat, wurden wir als Duo ans Staatsbankett ins Berner Rathaus eingeladen.

Welchen Eindruck hatten Sie selber von Ihrem Konzert? Ich habe 1989 die «sanfte Revolution» in der damaligen Tschechoslowakei erlebt, in der sich ein ganzes Volk gewaltlos gegen das kommunistische Regime erhob. Vaclav Havel war schon damals eine grosse Symbolfigur. Es hat mich tief beeindruckt, wie er sich über unseren musikalischen Beitrag gefreut hat. So ist für mich ein kleiner Traum in Erfüllung gegangen, für ihn spielen zu dürfen.

Hat Ihr Konzert Vaclav Havel gefallen? Ich habe gespürt, dass es uns gelungen ist, mit unserer Musik einen Akzent in diesem etwas steifen Staatsritual zu setzen, was Moritz Leuenberger zu den Worten «Danke, dass Sie geschrieben haben», veranlasst hat.

Welchen Eindruck haben Sie von dem tschechischen Präsidenten als Menschen gewonnen? Er wirkte ernst, vielleicht sogar etwas traurig.

Wurde Ihr Spiel auf eine CD aufgenommen? Es gibt weder eine Foto noch eine CD.

Interview: Gisela Goehrke

Veranstaltungen

■ Donnerstag, 19. Juli

Jungsenioren-Wanderung, Trübsee–Jochpass–Melchsee–Frutt, Zürich HB ab 6.50 Uhr.

Mütter- und Väterberatung Aesch/Forch, Zollingerheim, Mehrzweckraum, 9.15 bis 11.15 Uhr.

Mütter- und Väterberatung Maur, Burgscheune, 14 bis 16 Uhr.

Regelmässige Veranstaltungen

Montag

Gymnastik für Frauen, Gymnastikraum Looren, 16.10 bis 17 Uhr (nicht während der Schulferien).

Fussballtraining für Junioren, FC Maur, Looren, 18 bis 19.30 Uhr.

Biken mit dem Veloclub Forch, Parkplatz Loorenschulhaus, 18.30 bis ca. 20.30 Uhr.

Fitnessturnen für alle, Skiclub Ebmatigen, Unkostenbeitrag Fr. 3.– pro Abend, Looren, 20 Uhr.

Dienstag

Walken im Wassbergwald, vor dem Restaurant Krone, Forch, 9 bis 10 Uhr (auch während der Schulferien).

Chinderhüeti im Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 14 bis 16.30 Uhr.

Pro-Knirps-Mutter-Kind-Treffen, Pro-Knirps-Hüüsli, Binz, 15 bis 17 Uhr (nicht während der Schulferien).

Walken in Maur, bei jedem Wetter ausser Hagel und Gewitter, Parkplatz Kirche Maur, 19 bis 20.15 Uhr.

Turnen für jedermann, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Turnhalle Aesch, 19 bis 20 Uhr (nicht während der Schulferien).

Mittwoch

Altersturnen, Gymnastikraum Looren, 8.45 bis 9.45 Uhr (nicht während der Schulferien).

Muki-Turnen, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Turnhalle Looren, 9 bis 10 oder 10 bis 11 Uhr.

Muki-Treff in der Burgscheune Maur, bei schönem Wetter auf dem Spielplatz Ecke Rainstrasse/Staubergasse, 9.30 bis 11 Uhr.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmatigen

Telefon 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen

Telefon 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Lebernstrasse 9, 8123 Ebmatigen

Telefon 887 69 30

Fax 887 69 34

E-Mail: lustenberger@smile.ch

Annahmeschluss:

Freitag, 17 Uhr

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG

Forchstrasse 280, 8029 Zürich

E-Mail: daten@haas-druck.ch

ISDN 01 387 70 59

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Rolf Steiner

Telefon und Fax 980 41 23

Redaktion der Ausgabe vom 20. Juli:

Sylvia Lustenberger

Lebernstrasse 9, 8123 Ebmatigen

Telefon 887 69 30, Fax 887 69 34

E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

oder lustenberger@smile.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 14. Juli, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatigen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren

Sylvia Lustenberger (sl), Ebmatigen

Rolf Steiner (rs), Forch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich